

FKV-Auswahl tritt zum Freundschaftsvergleich in den Niederlanden an

Holländer lassen Katze nicht aus dem Sack

EUROPAMEISTERSCHAFT Austragungsort 2016 ist noch offen

Die Gastgeber wollen sich nicht in die Karten schauen lassen. Die IBA soll offiziell entscheiden.

VON WOLFGANG BÖNING

OVERDINKEL – Bekannt sind die Niederländer bei internationalen Auftritten bei den Friesensportlern als die Niederländische Klootschieterbonden (NKB). Vom Namen her ist der NKB ein Unterverband des Dachverbandes Federation Klootschießen und Kugelwerfen (FKV). Neben dem Unterverband NKB ist der Verband KWB (Kugelwerferverband) angesiedelt. Oberster „Boss“ der Federation Klootschießen und Kugelwerfen ist der 66-jährige Cees van der Sluis. An dieser Verbands-

struktur wird nun gerüttelt. Im Pressegespräch bringt es van der Sluis auf den Punkt: „Aus drei macht eins.“

Aus den Unterverbänden gibt es grünes Licht für einen Verband. Bei der Hauptversammlung wird dies als reine Formsache durchlaufen. Abgeneigt zeigt sich van der Sluis nicht, für das Präsidentenamt im neuen NKB zu kandidieren. Der Herrentrainer Jan Wiegers ergänzt mit einem Lächeln: „Er muss und wird das machen.“ Dann könnte man aus dem Namen „Niederländische Klootschieterbonden“ auch die letzten beiden Buchstaben weglassen. In den Verbänden sind jetzt 4000 aktive Mitglieder dabei. Der Unterschied zwischen den beiden Verbänden besteht grob darin, dass im NKB mehr

auf der Straße als im Feld geworfen wird. Im KWB steht die Feldbahn gegenüber der Straße im Vordergrund. Man schätzt die nicht organisierten Werfer, also Hobbyboßler, sogar auf 10000 bis 15000 Personen. Diese tauchen oft bei den Klootschießermarathons, ausgeschrieben für Aktive und Amateure, auf.

Organisiert in 70 Vereinen im Osten, Norden und der Mitte in den Niederlanden, gibt es sechs Abteilungen, vergleichbar mit den Kreisen im Friesischen Klootschießerverband (FKV). Unterschiedliche Klassen werden im Punktspielbetrieb für die Jugendlichen, Männer und Frauen angeboten. Die Punktspielsaison läuft von September bis zum Mai. Alle zwei Wochen werden Wettkämpfe



Niederländische Fachleute. Das Foto zeigt von links: Vorsitzender Cees van der Sluis, Jugendtrainer Jos Klein Gebbink, Männercoach Jan Wiegers und Huub Heitkamp, Mitglied im Ausschuss für Jugendförderung. Auf dem Bild fehlt der Frauentrainer Egbert Boschmann. FOTOS: BÖNING

ausgetragen, so kommt man auf etwa 14 Partien in der Saison. Egal, ob auf dem Feld oder Straße, es steht immer ein Streckenwerfen an. Daneben geht es um die Holländische Meisterschaft. Die Championstour wird mit der Hollandkugel und mit dem Eisenwerfen, hier wird eine Stahlkugel benutzt, ausgetragen. Im Hinblick auf die Europameisterschaft 2016 in den Niederlanden wollten die Vorstandsmitglieder die Katze noch nicht aus dem Sack lassen. Sie teilten mit, dass zwei oder drei Orte zur Auswahl

anstehen. „Diese werden wir der International Bowlplaying Association als Veranstalter anbieten und dann wird die Entscheidung gefällt. Damit ist der Wissensstand auch für alle internationalen Verbände gleich“, hieß es. So viel wurde schon einmal mitgeteilt: Der Stand- und der Feldkampf werden in unmittelbarer Nähe liegen. Von diesem Ort soll die Entfernung zum Eisenwerfen etwa zehn Kilometer betragen. Wegen der Straße erklärt Jan Wiegers: „In Holland kommen nicht alle Straßen infrage.“ Etliche

Straßen sind mit einem leicht erhöhten Randstein eingefasst. Wiegers: „Wir wollen kein Glückswerfen. Solche Straßen klammern wir aus. Außerdem könnte durch ein unkontrolliertes Wegspringen der Kugel eine Gefahr für die Zuschauer bestehen.“ Bis zur Benennung des EM-Austragungsortes 2016 müsse man sich somit noch in Geduld fassen. Die IBA trifft sich für diese Entscheidung erst im November 2014. Der ehemalige EM-Ort Tubbergen dürfte auch noch nicht von der Karte verschwunden sein.

Ralf Look glänzt auch auf schmaler Straße von Overdinkel

FRIESENSPORT Boßler des Jahres von „Bahn free“ Großheide holt in den Niederlanden Platz zwei – Quartett aus Norden dabei

OVERDINKEL/WBÖ – Ralf Look („Bahn free“ Großheide), Fabian Seeberg (Rechtsupweg), Bianca Blum (Theener) und Inka Trei (Südarle) aus dem Kreis Norden haben den Friesischen Klootschießerverband (FKV) beim zweiten Freundschaftstreffen mit den holländischen Nachbarn vertreten. Nach der Premiere 2009 in Crildumersiel im Wangerland führten FKV-Vorsitzender Jan-Dirk Vogts und sein Stellvertreter Johann Schoon die Verbandsauswahl zum Gegenbesuch bei den Niederländischen Klootschieterbonden (NKB) in Overdinkel an, das in der niederländischen Gemeinde Losser liegt.

Beim internationalen Vergleich unmittelbar an der Grenze zu Gronau standen Wettkämpfe im Straßenboßeln mit der Eisenkugel und im Feldkampf mit der Hollandkugel auf dem Programm. Jede Seite hatte je sechs Männer, vier Frauen, drei Jugendwerfer und drei Jugendwerferinnen nominiert. Gestartet wurde zunächst bei strömenden Regenschauern, die sich aber legten, sodass noch bei ordentlichen Witterungsbedingungen geworfen werden konnte. Nach Abmeldungen mussten die FKV-Fachwarte Reiner und Elfriede Berends kurzfristig umstellen.

Auf der kurvenreichen, schmalen Straße von Overdinkel wurde ein Streckenwerfen angesetzt auf einer 1500 Meter langen Wurfbahn mit teilweise recht rauem Asphaltbelag – dem Freundschaftskampf war Genüge getan, aber sicherlich war es keine Straße für internationale Ansprüche. Auch das Glück spielte eine Rolle, je nachdem wie der Straßenverlauf an einer kritischen Stelle mit einer Kurve im spitzen Winkel gemeistert wurde. Aufgenommen wurde die Eisenkugel hier nicht. Seine gute Form unterstrich der Championstour-Sieger Ralf Look. Der Spitzenwerfer von „Bahn free“ Großheide belegte in der Einzelwertung Platz zwei mit 15 Wurf und 121,40 m. Nur der Niederländer Jerry Dekker (14/62 Meter)



Premiere. Der Rechtsupweger Jugendwerfer Fabian Seeberg sammelte im niederländischen Overdinkel die ersten Erfahrungen auf internationalem Parkett.

reichte sich vor ihm ein. Nach einem verunglückten Start – mit zwei Versuchen noch vor der Brücke liegend, die mit einem optimalen Anwurf direkt zu meistern war – wurde der Halsbeker Reiner Hiljerges (15/112,40 m) noch Dritter. Den Mannschaftsvergleich sicherten sich die Gastgeber mit insgesamt 92 Wurf und 296,40 m. Die FKV-Männer kamen auf 96 Wurf und 399,40 m. Hier traten zudem an Ralf Klingenberg (6., 15/5 m), Wilko Rahmann (9., 17/75,60 m), Tim Wefer (11., 17/50,70 m) und Keno Vogts

(12., 17/34,60 m).

Bei den Damen holte sich die Europameisterin Silke Tulk erwartungsgemäß den Sieg (17/35,90 m). Auf dieser Strecke konnte die Niederländerin ihre Stärke allerdings nicht unter Beweis stellen. Knapp geschlagen hinter ihr folgte Carlijn Hamink (17/28,80 m). Einen Wurf mehr benötigte Astrid Hinrichs (18/86,60 m) vom KBV Schweinebrück, die Boßlerin des Jahres 2013. Im Mannschaftsvergleich lagen auch die Niederländerinnen mit knapp 4 Wurf Vorsprung

vorn. Platz vier belegte die gebürtige Westermarscherin Simone Davids (19/58,35 m). Kerstin Friedrichs wurde Sechste (21/46,55 m), Sabine Altona Achte (22/46,05 m).

Bei der männlichen Jugend ging der Einzelsieg an Eike-Henning Peters aus Ardorf (15/88,05 m). Fast gleichauf lag der zweitplatzierte Niederländer Jochem Wennink (15/51,35 m). Auf Rang drei reihte sich der Vereinskamerad von Peters, Jan-Onno Frerichs (17/95,10 m), ein. Fabian Seeberg von „Bahn free“ Rechtsupweg (18/71,95

m) belegte Platz fünf. Durch diese geschlossene Teamleistung sprang auch in der Mannschaftswertung Platz eins (50/255,10 m) mit gut 1 Wurf Vorsprung für den FKV heraus. Die drei NKB-Mädchen machten die Plätze eins bis drei unter sich aus. Es siegte Manon Zanderink (19/33,45 m), gefolgt von Christa Rolink (20/30,00 m) und Lisa Jonkers (20/21,70 m). Julia Allgeier (23/42,10 m) als Viertplatzierte war beste FKV-Werferin. Entsprechend deutlich fiel die Teamwertung zugunsten der Niederländerinnen aus.

Am Nachmittag folgte das Werfen mit der Hollandkugel auf einem speziellen Feldkampfgebiet, wie sie in den Niederlanden bei einigen Vereinen verbreitet sind. Eine solche Feldbahn ist sicherlich ein großer Wunschbaustein im Gebiet des FKV. In Overdinkel, direkt am Vereinsheim beginnend und malerisch von Bäumen sowie Sträuchern umrahmt, standen zwei Wurfbahnen von etwa 500 Metern Länge für die Hin- und Rücktour zur Verfügung. Auch hier gab es ein Streckenwerfen.

Die Plätze eins bis drei bei den Männern trennten nur wenige Meter. Es siegte der international erfahrene Mark Oude Luttikuis (NKB)

(8/66,30 m). Nur vier Meter dahinter folgte der FKV-Meister Tim Wefer aus Mentzhausen (8/62,30 m). Dritter wurde der Niederländer Richard Vliermann (8/34,40 m). In der Teamwertung der sechs Männer behauptete sich der FKV mit 1 Wurf (53/447,00 m) Vorsprung vor dem NKB. Für den FKV warfen zudem Henning Eden (4., 9/142,30 m), Jabbo Gerdes (6., 9/77,10 m), Keno Vogts (8., 9/66,70 m), Friedrich Christians (10., 9/53 m) und Sören Brun (11., 9/45,60 m).

Die FKV-Meisterin Wiebke Schröder aus Haarenstrobek gewann auch in Overdinkel mit sicherem Vorsprung (11/32,10 m) vor den beiden Niederländerinnen Merlin Leussink (12/82,30 m) und Richelle Ijland (12/66,20 m). Bianca Blum von „Waterkant“ Theener (13/47,60 m) und Inka Trei „He löpt noch“ Südarle (13/41,80 m) blieben mit den Plätzen sechs und sieben etwas unter ihren Möglichkeiten. Bianca Blum unterlief ein Missgeschick beim zweiten Wurf mit einer „Rakete“ steil nach oben. Inka Trei zog sich zum Abschluss eine schmerzhaft Knöchelverstauchung zu. Kerstin Friedrichs, die als Vertretung für die Norddeicherin Anika Noormann einsprang, wurde Achte (17/37,60 m). Die NKB-Frauen gewannen den Mannschaftswettbewerb so überlegen mit mehr als 5 Wurf Vorsprung.

Die drei besten Jugendwerfer lagen bei einem spannenden Feldkampf mit 9 Wurf gleichauf. Hinter Luuk Zanderink (NKB, 120,90 m) und Melle Analbers (NKB, 96,60 m) nahm Eike-Henning Peters auch hier Rang drei (42 m) ein. Mit einem Vorteil von gut 2 Wurf gewann das NKB-Team. Bei der weiblichen Jugend setzte sich Lena Stulke aus Schweinebrück (12/36,40 m) durch. Die Plätze zwei und drei gingen an die Niederländerinnen Christa Rolink (13/50,40 m) und Carmen Beuvink (13/49,65 m), die fast gleich lagen. Auch diesen Mannschaftsvergleich entschieden die Holländerinnen, die mit fast 2 Wurf vorne lagen, für sich.



Malheur beim zweiten Wurf. Eine „Rakete“ brachte Bianca Blum aus Theener um ein besseres Ergebnis.



Verletzungspech. Die junge Südarlerin Inka Trei verstauchte sich zum Abschluss des Wettkampfes den Knöchel.